

donnerstag 7.4.

ca. 12.45 kommt nen pulk grüner (..) mit der verfügung von beroth : sofortige trennung, kein ra-besuch, weder radio noch tv usw. wir werden einzeln eingeschlossen, radio etc haben sie schon rausgeholt.

knastradio im 7. stock wird abgeschaltet
anruf weidenhammer; a setzt durch, daß er die verfügung kriegt auf den gang kommen wir nur noch unter ständiger beobachtung durch mindestens 5 grüne : dürfen nur was reinnehmen, nichts rauslegen ;
n packen autonomiehefte schließt misterfeld weg, weil er gesehen hat, wie sie hingelegt wurden

15.30 geht nusser von zelle zu zelle und teilt mit, daß bisangeführung im moment noch nicht sache sei, weil noch keine akute lebensgefahr bestünde; nächste woche würden sie es überlegen

a erklärt nusser den charakter dieser maßnahmen und kündigt für samstag durststreik an, falls die verfügung nicht sofort aufgehoben wird

freitag 8.4.

jn verlangt n telefonat mit nem anwalt-wird verweigert, obwohl es auf der verfügung nicht aufgeführt ist

misterfeld erkundigt sich beim beamtenbund, ob er die ausführung von anforderungen verweigern kann, (a hatte ihn drauf hingewiesen, daß es seine pflicht sei) kommt zurück : der beamtenbund sagt : kein widerstandsrecht

mittags nusser bei a,g,jn er will dem senat mitteilen, daß wir samstag in den ds treten, wenn die maßnahmen nicht sofort aufgehoben werden

ca 4h henck geht von zelle zu zelle und bringt einzeln+ verpackt tabletten ;
er hält g. die hände hin, als seien sie zusammengebunden, schwitzend ' stellen sie sich vor, sie haben beim operieren die hände gebunden'
will angeblich sofort was unternehmen, um den status quo ante wiederherzustellen.
er erzählt g. die stellungnahme von rasch sei do mittag mit der post bei ihm angekommen; rasch sagt, die bedingungen seine noch schlimmer, als sie bisher dargestellt wurden, mehr läßt er nicht raus;
müller + schröder hätten do um 10 uhr erklärt, es bestünde keine lebensgefahr im moment

samstag 9.4. ds

wir nehmen morgend kein wasser rein

1/2 lo ruft müller an, um mit g. zu sprechen.
wird verweigert. er läßt fragen, ob wir im ds sind,
g. teilt ihm über die bullen mit: ja

henck bei jn : laufen gespräche auf knastebene,
bei ds nach einem tag akute lebensgefahrt ,
es sei seine pflicht nach § § uns zwangsweise
zu ernähren

ni legt platten raus für jn

1/2 1 die grünen fragen einzeln, ob wir aufs dach wollen,
keiner geht

2h ni geht kurz ins bad und in die kammer, wird keine sekunde
aus den augen gelassen; die platten haben sie wegge-
schlossen, weigern sich, sie einfach durchzuehen und jn
zu geben

- andere personalbesetzung als sonst
- hubschrauber kreisen, ohne zu landen
- verstärktes bullenaufgebot um den bunker rum, ^{war} schon in
der nacht zu sa verstärkt worden
- gefangene rufen an fenster, daß ihnen das radio weggenommen wurde

1/2 3 a räumt seine zelle auf und schafft sachen in die kammer

3 danach will g. raus auf den gang, klingelt, niemand kommt,
stattdessen durch die rufanlage : 'da läuft nichts mehr,
versorgt werden sie ab jetzt durch die klappe, die tür
bleibt zu'

g. fragt nach ner begründung ob es eine neue bestimmung sei
oder ob sie das auf eigene faust mach n,
' wir dulden es nicht, daß die verfügung dadurch unterlaufen
wird, daß sie sich auf dem gang aufhalten und so die
verbindung hergestellt wird'.
g. verlangt ne konkretisierung : ' nein, muß ich nicht'

jn klingelt, weil er aufs dach will : 'nein , jetzt nicht mehr.
er könne klingeln soviele er wolle, sie gehen nicht mehr ran

3.20 g. will henck sprechen : 'gut, wir werden ihn anrufen'
henck läßt fragen, was sie will. g. sagt, daß er kommen soll.
henck läßt ausrichten, er habe woanders auch noch zu tun,
er käme später, wenn er noch könne, sonst eben sonntag früh.

- im gang geräusche von hämmern und geklopfe

4h stecken den kopf durch die klappe, und fragen, ob wir wasser
wollen ; ga verlangt taschentücher vom gang, werden alle
einzeln auseinandergenommen

- immer noch hubschrauber

sonntag 10.4.

1/2 9

Nusser, seine Familie, Henck
.. gehen zuerst zu a und teilej ihm mit, daß
der senat den beschluß gefaßt habe, daß wir sofort
wieder umschluß haben

radio + tv jetzt zurückzugeben hält foth für nicht
opportun" ^{apM} was für check angeht
wir nehmen wieder wasser an

1=2 10

umschluß
wir verlangen, nen ra anzufan und
ität den angefangenen in ds zu telefonieren,
um sie zu informieren

nusser läßt mitteilen: 1 gespräch mit einem ta
unter der bedingung, daß nur über den ds geredet wird
+ das gespräch mitgehört wird

g. telefoniert mit amüller

wir verlangen mit henck zu sprechen- er kommt nicht,
sondern ruft an- g. spricht mit ihm

Henck: mussis stillen gebäude, die
zu an die bündel an a. g.
für mich best. ist die die
an st. (also in der f. st.)
für 7.4. best. kennt.